

zählt über 40.000 Nummern, ausschließlich skandinavischen Ursprunges, welche für die Culturgeschichte dieser Länder von unschätzbarem Werte sind. Die Sammlungen des Museums, auf welche wir später bei der culturhistorischen Abhandlung unseres Werkes eingehend zu sprechen kommen werden, beginnen mit den Funden von roh behauenen Steinsachen, Geräthen von Knochen und Thonscherben, die man in den sogenannten Kjökkenmøddinger, welche aus Abfällen der Mahlzeiten, und zwar aus



Hylandsfos bei Mule (Thelemarken).

Muschelschalen und Knochen verpeister Thiere bestehen, gemacht hat, gehen dann auf die Bronzezeit mit interessanten Baumsärgen und Bronzegußarbeiten und auf das in vier Perioden getheilte Eisenalter über. Noch sehr reich ist das Mittelalter mit zahlreichem Kunstgeräthe der vielen in Folge der Reformation aufgelösten Klöster und Kirchen vertreten, während die Renaissance-Sammlungen erst im Entstehen begriffen sind.

Wer an allen diesen Museen noch nicht genug hat, möge sich mit Geduld wappnen und nach der königlichen Gemäldegallerie im Schlosse seine Schritte lenken, welche circa 500 Bilder, besonders niederländischer Landschafts-